

Warum „Bettys Diagnose“ im Unterricht einsetzen?

Die Serie „Bettys Diagnose“ spielt in der Aufnahmestation der Karlsklinik in Aachen und erzählt vom Alltag in einem Krankenhaus. Im Mittelpunkt der Serie steht die Titelfigur Schwester Betty. Betty ist Krankenpflegerin und Schichtdienstleiterin und wird vom produzierenden Sender ZDF wie folgt beschrieben:

„Bettys Diagnose“ erzählt einen bunten Krankenhaus-Kosmos aus Sicht einer kompetenten, resoluten und streitbaren Krankenschwester. Betty sagt, was sie denkt, und sie tut, was sie sagt.“¹

Schwester Betty verfügt demnach nicht nur über die nötige Fachkompetenz, sie ist auch in der Lage, sich in klinischen Settings klar zu positionieren und Entscheidungen zu treffen. So entsteht - aus Sicht der Zuschauenden - ein professionelles Selbstbewusstsein, das es dem Charakter Betty ermöglicht, sich in einem interdisziplinären Team zu behaupten. Es scheint sich um die Darstellung einer idealen Pflegekraft zu handeln. Nimmt man aber die Brille der Zuschauenden ab und setzt die einer professionellen Pflegekraft auf, wird deutlich, dass es sich bei der Figur Schwester Betty nicht immer um eine ideale, sondern zum Teil um eine problematische Darstellung handelt (genauere Informationen finden Sie im Ergebnisbericht „Pflegerische und die Darstellung in den Medien“). Diese Problematik als solche zu erkennen und dabei das eigene pflegerische Selbstverständnis und das von „außen“ an die Pflege herangetragene Fremdbild zu differenzieren und zu reflektieren, ist das wesentliche Ziel dieser Lerneinheit.

Ziele

- Die Kursmitglieder können das eigene pflegerische Selbstverständnis in Bezug auf verschiedene Themen wie Empathie, Nähe und Distanz, eigene und fremde Wertvorstellungen, interdisziplinäres Arbeiten etc. reflektieren.
- Die Kursmitglieder können Medieninhalte bezogen auf die Darstellung von Pflegenden in der Serie „Bettys Diagnose“ kritisch hinterfragen.
- Die Kursmitglieder können ein Bewusstsein erlangen, welche Macht mediale (fiktive) Bilder in Bezug auf die öffentliche Meinungsbildung haben.

Zeitaufwand

ca. 90 Minuten

¹ZDF Information zu Bettys Diagnose: Siehe auch <http://www.zdf.de/bettys-diagnose/bettys-diagnose-36215274.html> (überprüft am 2.10.2016).



Zielgruppe und Unterrichtsphase

Das kritische Hinterfragen medial generierte Inhalte ist eine Kompetenz, die gerade für Pflegende wichtig ist, da die Pflege eine große Aufmerksamkeit in den Medien erfährt. Es empfiehlt sich daher, Pflegende möglichst in der ersten Phase der Aus- oder Weiterbildung mit Darstellungen von Pflege in den Medien zu konfrontieren. Das Lehrmaterial kann als Einstieg in den Unterricht oder den Themenbereich genutzt werden.

Vorgehen

Benötigte Materialien und Rahmenbedingungen

- Laptop oder andere Abspielmöglichkeit für DVDs (falls vorhanden); oder Laptop mit Zugang zum Internet für Folgen, die in der Mediathek abgerufen werden können
- Beamer, Lautsprecher, Leinwand; Möglichkeit, den Raum auch kurzfristig abzudunkeln
- Tafel o.ä.
- Moderationskarten, Stifte

Vorbereitungen

Überprüfen, ob die Episode, die im Unterricht eingesetzt werden soll, in der Mediathek verfügbar ist. Alternativ kann die Serie z.B. in öffentlichen Bibliotheken ausgeliehen werden.

Varianten und Verknüpfungen

- Die Serienausschnitte können genutzt werden, um Themen wie Empathie, Fremd- und Selbstbild, interdisziplinäres Arbeiten und Wertkonflikte mit Patient_innen einzuführen. Im weiteren Unterrichtsverlauf der Stunde diese Themen mit weiteren Formaten wie den Comics, den Podcasts oder den Rollenspielen intensiver bearbeitet werden
- Die Serienausschnitte können auch als dreidimensionale Fallbeispiele zum Einsatz kommen.

Weiterführende Informationen:

www.pflegekultur.uni-goettingen.de/pfk/

Ergebnisbericht „Pflegende und die Darstellung in den Medien“

